



Die Ray Group mit Sitz im niedersächsischen Holdorf, ein deutschlandweit tätiger Gebäudedienstleister mit 4.000 Mitarbeitern, setzt im Zuge der Digitalisierung auf eine eigene mobile App, die auf Power-Apps von Microsoft basiert.

RESSOURCEN FREIMACHEN

DER MOBILE ARBEITSVERTRAG

Mit zunehmender Größe eines Unternehmens können auch vermeintlich simple Prozesse einiges an Ressourcen freisetzen. Über den digitalen Arbeitsvertrag und flexible Lösungen per App.



Die Ray-App dient als Infotool für die Objektleiter. Sie können alle für das Tagesgeschäft wichtigen Informationen abrufen, unter anderem Anzahl und Zustand der Maschinen im Objekt.

Urs Rempke kennt sein Arbeitsumfeld sehr genau. Er arbeitet seit nunmehr 33 Jahren für die Ray Facility Management Group. Er begann als kaufmännischer Auszubildender, übernahm später dann als Prokurist die Verwaltungsleitung und ist seit nunmehr sechs Jahren als kaufmännischer Geschäftsführer für alle kaufmännischen und damit verbundenen digitalen Vorgänge der Ray Group verantwortlich.

Bereits 1995 gründete Nils Bogdol aus einer Niederlassung sein eigenes Unternehmen mit 300 Mitarbeitenden. Im Laufe der Jahre kamen mehrere Firmen dazu und seit 2007 sind alle Dienstleistungen unter dem Dachnamen Ray gebündelt. Heute beschäftigt die deutschlandweit tätige Gruppe mit Sitz im niedersächsischen



Wegen gesetzlicher Sonderregelungen können wir immer noch nicht zu 100 Prozent digital unterwegs sein.

Philipp Poppensieker, Ray Group

Holdorf 4.000 Mitarbeitende und ist damit eines der größeren familiengeführten Unternehmen der Branche. Für seine innovativen Lösungen ist das Unternehmen mehrfach ausgezeichnet worden. Es gibt ein aktives Innovationsmanagement, digitale Lösungen sieht man als Weg zu mehr Transparenz und vor allen Dingen zur effizienten Umsetzung von Prozessen.

Der digitale Wandel begleitet Urs Rempe deswegen von Anfang an und auch die

Suche nach weiteren Abläufen, die sich verschlanken lassen. Er hat gelernt, dass Automatisierung viel Input erfordert, dass Softwarelizenzen nicht umsonst zu haben sind und die Einführung neuer Technologien immer Überzeugungsarbeit an der Basis bedeutet. Angesprochen auf seine Erfahrung sagt Rempe, man dürfe nicht zu lange warten, bis alles perfekt läuft. Irgendwann müsse man starten und es pragmatisch angehen und vor allem diejenigen einbinden, die es in erster Linie betrifft. Die Praktikabilität digitaler Tools erweist sich letztlich an eben jenen Mitarbeitenden, die täglich damit umgehen. Genau hier setzen Lösungen an, die man im Unternehmen im Laufe des Jahres konzipierte und nun testet.

ALLES VOR ORT MIT DER APP

Die Ray-App dient als Infotool für die Objektleiter. Sie können vor Ort alle für das Tagesgeschäft wichtigen Informationen rund um ein Objekt abrufen: An- ▶

DEISS

A SUND GROUP COMPANY

DEISS WÜNSCHT FROHE WEIHNACHTEN.

Im neuen Jahr schenken wir gebrauchten Getränkekartons ein neues Leben und machen daraus tafrische Abfallsäcke.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen – auch in unsere Innovationen. Wir wünschen unseren Reinigungsprofis frohe Festtage und ein gesundes, glückliches neues Jahr.



www.deiss.de

sprechpartner, Mitarbeitende und deren Verträge, alle Stammdaten, Anzahl und Zustand der Maschinen im Objekt et cetera. Praktischerweise macht die App ein Objekt auch jenen sofort verfügbar, die es zum Beispiel vertretungsweise managen müssen, berichtet Rempe. Die App basiert auf Power-Apps von Microsoft und läuft auf Smartphone oder Tablet. Die Objektleiter sind bei Ray seit mehr als 15 Jahren mit Tablets ausgestattet. Der besondere Wert der App besteht darin, dass sie alle Daten des zentralen ERP-Systems spiegelt, in diesem Fall Microsoft Dynamics 365 Business Central.

DIE BASIS IST EIN BAUKASTEN

Microsoft brachte Power-Apps vor zehn Jahren als sogenannte Low-Code-Plattform auf den Markt. Sie bieten einen Baukasten aus kombinierbaren Vorlagen, mit denen sich Prozesse relativ schnell digitalisieren lassen, erzählt David Funke, Vertriebsleiter bei BGL Software aus Hamburg, die für die Umsetzung der digitalen Tools im Umfeld des ERP-Systems zuständig ist. Die BGL ist Teil der BSS-Gruppe, die bundesweit selbstständige Standorte unterhält und die Branchensoftware BSS.Clean auf Basis von Microsoft betreut. Da Power-Apps dem Microsoft-Universum angehören, verfügen sie über vordefinierte Schnittstellen, mit denen sich weitere

Tools in den Prozess integrieren lassen. Sukzessive werden Anbindungen wie das Gerätemanagement über Toolsense integriert. Ein weiterer Vorteil besteht in offenen Schnittstellen. Microsoft hat Power-Apps als offenes Werkzeug konzipiert, mit dem sich Anbindungen auch außerhalb des Microsoft-Umfeldes realisieren lassen. Das Team aus Ray und BGL hat die App im Laufe dieses Jahres auf den Weg ge-



Power-Apps bieten einen Baukasten aus kombinierbaren Vorlagen, mit denen sich Prozesse relativ schnell digitalisieren lassen.

David Funke, BGL Software

bracht. Seit gut drei Monaten läuft die Anwendung stabil und wird schrittweise durch das Feedback der Objektleiter optimiert. Auch wenn die Prozesse vorab definiert waren, berichtet Rempe, erforderte die Umsetzung dennoch viel gegenseitige Verständnisarbeit und Input von ihrer Seite.

ARBEITSVERTRÄGE IM VIERSTELLIGEN BEREICH

Ein Thema steht für Dienstleister von der Größe der Ray Group ganz oben auf der Agenda, die Digitalisierung von Arbeitsverträgen. Die Fluktuation ist in der Reinigungsbranche generell hoch und damit auch der Aufwand für Objektleiter und Verwaltung. Bei Ray kommt noch der Fakt hinzu, dass man sich an vielen Ausschreibungen im öffentlichen Bereich beteiligt. „Bei jedem neuen Landkreis oder einer Gemeinde sprechen wir schnell über mehr

als 20 neue Objekte und einige Dutzend neue Mitarbeitende, die wir schon aus rechtlichen Gründen sofort onboarden müssen“, sagt Rempe. Mit den neuen Features, die man mit der BGL entwickelt hat, können Objektleiter alle relevanten Daten vor Ort aufnehmen, von Aufenthaltstiteln über Pässe bis Versicherungsnachweisen. „Der mobile Arbeitsvertrag basiert ebenfalls auf Power-Apps“, sagt David Funke. Die Daten müssen hier nur einmal, nicht doppelt erfasst werden. Die App erlaubt eine sofortige Verarbeitung im ERP-System, die Daten sind damit auch für den kaufmännischen Bereich sofort transparent und verfügbar. Die Anzahl der neuen Verträge bewegt sich jährlich im vierstelligen Bereich. Das bestätigt auch Philipp Poppensieker. Der Jurist mit Schwerpunkt auf Arbeitsrecht ist seit über einem Jahr im Unternehmen und leitet die Lohnbuchhaltung. Der Prokurist weiß die Vorzüge der Digitalisierung zu schätzen. Das System ist schneller und weniger fehleranfällig als die händische Übertragung der Daten. Und die Daten, darauf legt er als Jurist besonderen Wert, können sofort abgeglichen und auf Korrektheit geprüft werden. Das betrifft auch die Zuordnung der neuen Mitarbeitenden zu den einzelnen Objekten. Ein Objektleiter sieht unmittelbar, wer im Objekt tätig ist. Durch die Anbindung an das



Bei der Umsetzung der digitalen Zeiterfassung ist noch Luft nach oben. Wir arbeiten noch an den entsprechenden Schnittstellen.

Urs Rempe, Ray Group

ERP-System schließt sich auch der Kreis zur Ray-App.

LAUTER SCHWARZE SCHAFEN?

Ein Wermutstropfen aber bleibt aus seiner Sicht. Er musste feststellen, dass die gesetzgeberischen Hürden in der Reinigungsbranche höher sind als in anderen Branchen. „Wegen gesetzlicher Sonderregelungen können wir immer noch nicht zu 100 Prozent digital unterwegs sein.“ Deswegen muss man auch weiterhin die Papierform mit beiderseitiger Unterschrift nutzen, um rechtskonform zu sein. „Wenn der Gesetzgeber anerkennen würde, dass wir nicht alle schwarze Schafe sind, hätten wir eine tolle Lösung geschaffen“, meint Philipp Poppensieker.

Das Feedback auf die Arbeitsverträge ist bislang durchweg gut, berichtet Rempe. „Wir haben bei allen drei Themen die jeweiligen Leiter eingebunden, Arbeitsgruppen gebildet und reflektieren regelmäßig die Zwischenstände.“ Das dritte aktuelle Thema in der Umsetzung ist die digitale Zeiterfassung. „Hier“, sagt Rempe ohne Umschweife, „ist noch Luft nach oben.“ Die Zeiterfassung sei noch nicht komplett umgesetzt, man arbeite noch an den entsprechenden Schnittstellen.

KI UND SPRACHE

Mit der Künstlichen Intelligenz kommen neue Chancen und Herausforderungen auf die Unternehmen zu. Besonders das Thema Sprache in der Gebäudereinigung erachtet Rempe als vielversprechend. In einer Branche mit unterschiedlichen Herkünften und vielen Sprachen scheitern Prozesse leicht an Missverständnissen. Sprache ist immer noch eine Barriere. In einem Unternehmen der Ray Group testet man deshalb nun in einem ersten Schritt einen digitalen Chatbot zur Telefonannahme.

Freilich wollen Mitarbeitende mit Menschen reden, nicht mit

Bots, weiß Poppensieker. „Sie sehen den Vorteil, dass sie auch bei einem hohen Anfrageaufkommen durch den Chatbot zeitnah eine Rückmeldung bekommen und sich damit gehört fühlen.“ Dann ist es sinnvoll, eine KI zu nutzen, die Anrufe entgegennimmt und sortiert. „Die KI“, sagt Poppensieker, „geht immer ans Telefon, sie ist nicht genervt und bewertet nicht.“

Dennoch, es wird dauern, bis diese Innovationen greifen, ist der Jurist überzeugt. Als er vor sieben Jahren das Referendariat verließ, war KI noch kein Thema.

Auch in anderen Ausbildungen ist KI weiterhin kein Thema. Daher schult Ray intensiv, bildet Arbeitskreise, um Menschen mitzunehmen und Ideen zu entwickeln. Die Einführung von KI in diesem Bereich erfordert seiner Einschätzung nach viel Vorbereitung – vor allem aber Innovationsmut. ■

Reimund Lepiorz

markus.targiel@holzmann-medien.de

NEXARO
secure your success

~~2.690,90 €~~
1.090,90 €

DER NEXARO NR 1500 MACHT SICH AUS DEM STAUB

Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen:
Der erste kompakte Saugroboter für die professionelle
Gebäudereinigung geht in die letzte Phase.

Jetzt zum Aktionspreis auf [nexaro.com](https://www.nexaro.com)



Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

- Sicherheitsnorm IEC 63327 -